und ich an verschiedenen Stellen bei E. und F. a. L. Der Falter fliegt im VI.—VII.

37. Gattung: *Ennomos Tr.*

292. *E. quercinaria Hufn.* ist im ganzen Gebiet verbr. wie in den Nbf. und fliegt im VII.—IX.
293. *E. alniaria L.* ist jahrweise häufiger als die vorige Art und im ganzen Gebiet verbr. Fliegt von VIII.—X.
294. *E. erosaria Schiff.* ist ebenso verbr., aber viel seltener als die vorige, mit der sie zu gleicher Zeit fliegt.

39. Gattung: *Selenia Hbn.*

295. *S. lunaria Schiff.* ist von DAHL und SEMPER s. gefunden; seither fing nur A. am 2. VI. 09 und 21. V. 10 bei Gbg. und im VI. 30 in der Neukoppel je 1 Ex. In den Nbf. s.
*296. *S. tetralunaria Hufn.* ist etwas häufiger als die vorige, wurde aber zuerst von A. bei Gbg. gefunden und dann von mir am 25. IV. 37 1 Ex. In den Nbf. meist n. s.

40. Gattung: *Phalaena L.*

297. *Ph. syringaria L.* ist von jeher in Ostholstein verbr. aber immer nur einzeln gefunden. Ich fing sie besonders in F. a. L. in manchen Jahren n. s. In allen Nbf. verbr., aber stets nur einzeln bis n. s.

54. Gattung: *Gonodontis Hbn.*

298. *G. bidentata Cl.* wurde schon von DAHL und SEMPER gefunden, auch A. meldet sie von Gbg. Ich fand am 7. V. 29 und 14. VI. 37 je ein Ex. In den Nbf. ist sie wohl verbr. aber nie h.

59. Gattung: *Crocallis Tr.*

299. *C. elinguaria L.* fand DAHL nicht eben selten. Später nur von A. und mir n. s. gefangen. z. h. beobachtete ich die Falter am Licht in Fissau und Pönitz; fliegt im VII. bis Ende VIII.

(Fortsetzung folgt.)

Wer hat recht?

»Eine Anfrage« an Herrn FRANZ TATZER, Lintsching-Salzburg, zu dessen Ausführungen in Nr. 15 vom 15. 4. 39 der Entomologischen Rundschau, *Chlorippe laurona* betreffend.

Von *Karl Schmith*, Neudorf, Joinville, Brasilien.

Hat Herr F. TATZER recht, wenn er, in einem Klima lebend, welches dem der Heimat von *C. laurona* nicht im mindesten gleicht, die Erklärung abgibt: Silvata (Celtisart) sei n i c h t das richtige Futter für *C. laurona?* Hat der Sammler recht, welcher in der Heimat von *laurona* lebend, eine 50jährige Erfahrung hinter sich hat?

Wir haben hier drei Silvataarten; eine in Baumform (Tachuba, bestes Nutzholz) und zwei Arten als Kletterranken. Sie winden nicht, sondern haken sich empor. Eine davon, mit gequetschter, unregelmäßiger Stammform, wächst nur auf erstklassigem Boden. Die andere, mit regelmäßigem rundem Stamm, nimmt auch mit minderwertigem Boden verlieb. An dieser rundstämmigen Silvata (Celtis) lebt *C. laurona* in der freien Natur; an nichts anderem! Sämtliche anderen Chlorippe leben an beiden Silvataranken; *laurona* nur an dieser einen.

Balsamina ist, als Gartenpflanze, hier verwildert. Chloripperaupen wird niemand daran finden; auch mit der Lupe nicht!

Wenn Herr TATZER drüben *C. laurona* mit Balsamina füttern konnte, so sind da Klimaverhältnisse im Spiel. Hier haben beinahe alle Falter ihr ganz spezielles Futter und gehen an anderen Pflanzen restlos zugrunde. Hiesige Spinner, welche man in Europa mit Eiche füttern kann, verhungern hier lieber, als daß sie Eiche annehmen. Ich habe es versucht. Eiche gibt es hier in Gärten.

Nun erlaube ich mir noch die Fragen: Wo hat Herr TATZER drüben Silvata herbekommen? War die Silvata auch noch in gutem Zustand? War es auch die richtige Art? Die Blätter der Silvataarten sehen sich ganz gleich.

Augenblicklich züchtet mein Freund, Herr CARL STIEL, wieder einige *Laurona*-Raupen an Silvata und sie befinden sich sehr wohl.

Demnächst werde ich Herrn LARSEN wieder eine neue Chlorippeart senden. Dieselbe lebt auch an Silvata und sieht *laurona* ungemein ähnlich. Herr TATZER wird wahrscheinlich feststellen, daß es sich nur um eine Abweichung von *laurona* handelt. Demgegenüber hätte ich festzustellen, daß die Raupen dieser neuen Art und die Raupen von *laurona* äußerst verschieden sind.

Literarische Neuerscheinungen.

SVENSKA FJÄRILAR, Systematisk bearbetning av Sveriges Storjärilar, Macrolepidoptera, av **FRITHIOF NORDSTRÖM** och **EINAR WAHLGREN** i samarbete med och under redaktion av **ALBERT TULLGREN.** Med 50 plancher efter originalmålningar av **DAVID LJUNGDAHL**, sämte många figurer och kartor i texten. Verlag: Nordisk Familjeboks Förlags A.-B. Stockholm, Lief. 14 u. 15. (S. 49—56 des allg. Teiles, S. 153—176 des bes. Teiles, Taf. 27—30.) Vollständig in 25 Lieferungen zu je 3 schwed. Kronen.

Wieder zwei neue Lieferungen dieses ausgezeichneten Werkes über die Großschmetterlinge Schwedens! Im »Allgemeinen Teil« wird die hochboreale Region des Nordens besprochen; wir hören von den klimatischen Verhältnissen, von der Pflanzenwelt und den Schmetterlingen, die den einzelnen Unterregionen eigentümlich sind. Ein besonderer Abschnitt ist der Herkunft der nordschwedischen Schmetterlingsfauna gewidmet. Auf S. 56 beginnt die Besprechung der südschwedischen Region. Im »Besonderen Teil« wird die Bearbeitung der Noctuiden fortgesetzt. Lief. 15 führt bis zur Gattung *Oligia Hb.* (*Miana Steph.*), die hier *Procus Oken* genannt wird. Die Tafeln, die wie stets durch ihre meisterliche Ausführung das Auge erfreuen, eilen dem Text schon voraus. Sie führen uns schon bis zu den Plusien.

Dr. VICTOR G. M. SCHULTZ.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Schmith Karl

Artikel/Article: Wer hat recht? 374-375